

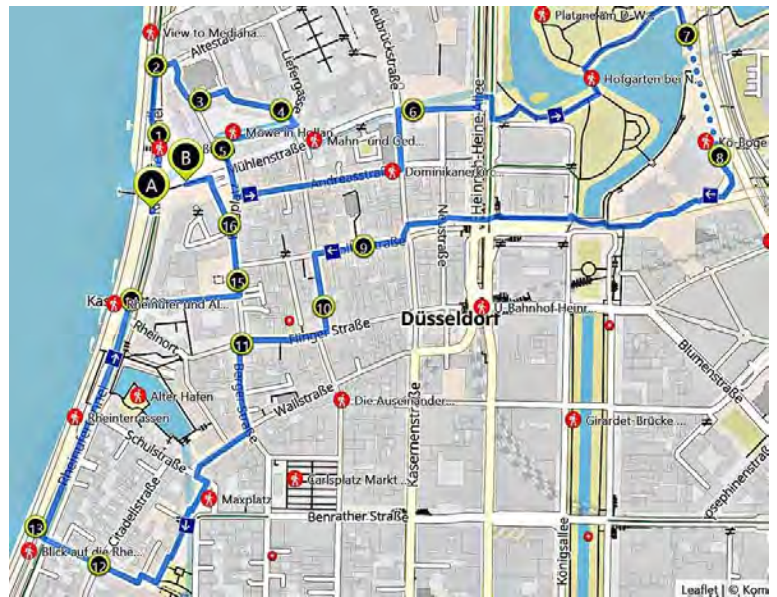
Düsseldorfer Altstadt Rallye

Rund um den Burgplatz

Alles fließt ! Vor uns fließt der Rhein, unter uns im Tunnel der Autoverkehr (die B1), quer dazu die Düssel; außerdem fließt viel Bargeld, früher durch Pilger, heute durch Touristen und nicht zuletzt fließt auch das Altbier (oder sind wir im Wald hier?)

Auf geht's! In 3 Schleifen erkunden wir die Geschichte von Düsseldorf; zu Fuß oder per Drahtesel, wie es euch gefällt. Dabei sind 17 Fragen zu beantworten.

Quelle: komoot.de
Streckenplan und Fotos: [hier anklicken](#)



Nordschleife – um den historischen Kern

(1) Schlossturm

Hier befand sich einst ein herrschaftliches Schloss. Nach dem (kinderlosen) Tod von Kurfürst Jan-Wellem (1716) verliert Düsseldorf den Status einer Residenzstadt. Ein Schloss ohne Regenten und ohne Hofstaat? „Fott damit!“ Deshalb wird die Ruine nach dem letzten Brand 1872 nicht mehr aufgebaut. Nur der Schlossturm bleibt erhalten. Der Sage nach soll es in diesem Turm spuken. Eine Frauengestalt, die 1597 ermordet wurde schleicht rastlos durch die Turm-Etagen (s. Bronzeplatte vor dem Eingang). **Wie heißt diese Gestalt?** NB: Es ist nicht die weiße PERSIL-Frau!

(2) Schlossufer / Ecke Altstadt (der nördlichste Punkt)

(♡) Blick auf den Rhein

Früher war Düsseldorf von Westen nur über eine (fliegende) Schiffsbrücke erreichbar, ab 1898 durch eine Stahlkonstruktion, die Oberkasseler Brücke. **Welche bauliche Besonderheit ist mit dieser Brücke verbunden?**

(♡) Blick nach Süden in die Altstadt

Die Lambertuskirche als ältestes Bauwerk der Altstadt besitzt einen schiefen Turm, **warum?**

(3) Stiftsplatz 6 – Lambertus Kirche

Im Innern der Kirche befindet sich ein silber-vergoldeter Schrein, in dem die Knochen des Stadtheiligen aufbewahrt werden. Durch den „Erwerb“ dieser Reliquien konnte Düsseldorf im 15ten Jahrhundert in die erste Liga der Pilgerstätte aufsteigen und war damit Premium-Wallfahrtsort mit sofortiger Sündenvergebung gegen klingende Münze. **Wie viele Wallfahrtsorte** gibt es insgesamt zwischen Düsseldorf und Aachen? (s. Info-Tafel vor dem Kirchenportal)

(4) Liefergasse 9 - Löwenhaus

Dieses Eckhaus war früher ein Teil der Stadtmauer und gilt als das älteste Wohngebäude von Düsseldorf; **Baujahr?**

(5) Müller-Schlösser-Gasse 1 / Stadterhebungsmonument am Burgplatz

Bronzedenkmal an der nördlichen Düssel, vom Bildhauer Bert Gerresheim 1988 erschaffen zum 700 jährigen Stadtjubiläum. Es zeigt wie in einem Bilderbuch die Highlights der Stadtgeschichte nach der Schlacht von Worringen 1288. **Wie heißt der Stadtheilige von Düsseldorf**, dessen „Knöchelches“ in einer Schatulle aufbewahrt werden?

Ostschleife - über Mühlenstraße zum Hofgarten

(6) Grabbeplatz 5 - Kunsthalle

Am Kay-und-Lore-Lorentz-Platz ragt ein Ofenrohr aus der Wand, ein Werk des legendären Aktionskünstlers Joseph Beuys. Er war Professor an der Kunstakademie und starb 1986 in Düsseldorf. **Was sollte das Ofenrohr aufzeigen?**

(7) Blick auf den Hofgarten

Seit 1769 erster Volksgarten weit und breit, nicht exklusiv für den Adel, sondern offen für alle Bürger; nach Süden Blick auf die Königsallee (chic und teuer), rechts Kö 1a, das Steigenberger Park Hotel, seit 1902 Absteige und Tagungsort für die „Crème de la crème“: Industriekapitäne, Bankdirektoren und berüchtigte „Führer“

(8) Corneliusplatz am Hofgarten

Wo der Kö-Graben einen Viertelkreis beschreibt, der Kö-Bogen, eine Luxus-Immobilie mit Edel-Boutiquen und piekfeinen Etablissements. Im Brennpunkt der Pracht hat jemand einen überdimensionalen Nagel schräg in das Trottoir geschlagen (etwa ein Querdenker?) **Wie heißt der Künstler?**

(9) Bolkerstr.53 - Geburtshaus von Heinrich-Heine

Düsseldorfs berühmtester Sohn: Schriftsteller, Lyriker und entschiedener Vorkämpfer für bürgerliche Freiheit und

sozialen Fortschritt. Auf einer Gedenktafel steht: „Hier wurde Heinrich Heine am 13. Dez 1797 geboren“ Stimmt nicht ganz, denn Klein Heine hatte bei seiner Geburt einen anderen Vornamen. **Welchen?**

(10) Schneider-Wibbel-Gasse 5-7 (zwischen Flinger- und Bolkerstraße)

Schneider Wibbel war eine literarische Figur des Heimatdichters Hans Müller-Schlösser und spielt während der Franzosenzeit unter Napoleon. Wibbel musste Uniformen reparieren (viel Arbeit, wenig Brot) und hatte sich mit Wut-Reden strafbar gemacht. Zum Absitzen der Gefängnisstrafe schickte er seinen Schneidergesellen und versteckte sich zu Hause. Als der Geselle in der Haft verstarb, konnte der findige Schneider (hinter dem Fenster verborgen) seine eigene Beerdigung beobachten; legendär sein Satz „*Nä, watt bin ich für ,ne schöne Leich!*“ In der Mitte der Gasse ein Bronze-Abbild von Schneider Wibbel; soll Glück bringen, deshalb ist die Nase blank.

Was verbirgt sich in den Rockfalten des Schneiders?

Ende der Ostschleife an der Marktstr.6d und [Tourist-Info Altstadt](#)

Südschleife - von der Altstadt in die Neustadt

(11) Bergerstr. 1 - Hausbrauerei UERIGE

Kaum denkbar, an diesem Stammhaus vorbei zu gehen, ohne an ein „lecker Dröppe“ zu denken.

Wer es schafft, darf die Frage beantworten: **Was ist ein „Ueriger“?**

Kurz dahinter auf der Bergerstr.29 ein kleines Geschäft mit scharfem Inhalt: der Düsseldorfer Senfladen. Es gibt dort nicht nur den weltbekannten Löwensenf, sondern auch den traditionellen ABB-Senf im Steingut-Töpfchen, einer der ersten Markenartikel der Neuzeit, entwickelt in Düsseldorf, Werkstatt der Kreativen. **Wann wurde ABB gegründet?**

(12) Berger Allee 1 - Stadtmuseum

Im Eingangsbereich sehen wir Reste der alten Stadtmauer, die an dieser Stelle verlief; abgerissen ab 1801, **warum wohl?** Morsch und marode („fott damit“) oder Bedingung für einen Friedensvertrag: „Die Mauer muss weg!“

(13) Bäckerstraße / Ecke Rathausufer an der Rheinuferpromenade

„Spot on“ für eine grandiose Panorama-Schau auf das alte und neue Düsseldorf...

(♣) Blick auf den Rheinturm

Nicht zu übersehen das größte Gebäude von Düsseldorf mit einer Höhe von 240 m, ein „Fossil“ aus einer vergangenen Epoche; **warum?**

(♣) Blick auf den Hafen

Die Hafenbecken (hinter dem Rheinturm) dienen immer weniger dem Umschlag von Gütern, sondern der Medienwelt als Arbeitsplatz, der Szene als „dance-floor“ und den Gästen unserer Stadt als Ausflugsrevier. Ein beliebtes Fotomotiv im Medienhafen ist der neue Zoll Hof (rechts neben dem Turm). Die schiefen GEHRY-Bauten scheinen zu „tanzen“, aber **in welchen Farben:** „schwarz-rot-gold“, „schwarz-weiß-rot“ oder „weiß-rot-silber“?

(14) Rathausufer / Ecke Zollstraße - Pegeluhr

Auf der Werftmauer finden wir eine doppelgesichtige Uhr. Angezeigt wird nicht nur die Uhrzeit, sondern auch die Wasserhöhe des Rheins: 3 m Pegelstand sind normal, ab 7 m spricht man von Hochwasser; vergangene Hochwasser Marken, s. Zollstr.6 „En de Canon“. **In welchem Jahr stand das Wasser am höchsten?**

Die Schutzmauer wurde 1902 fertig gestellt und misst 12 m. Seitdem gibt es in der Altstadt keine Überschwemmungen mehr. Bei Hochwasser wird eine südliche Nachbar-Kolonie als Vorflutbecken genutzt, denn dort sind die Deiche niedriger. Die Düsseldorfer stehen dann an der Mauer, singen und schunkeln. **Welches Lied?**

„Ett is' noch Suppe da“, Mir hann den Kanal noch lange nich' voll“ oder „*Do schwimmt 'ne Kölner*“?

(15) Marktplatz vor dem Rathaus

Wir erfreuen uns an der geschwungenen Backsteinfassade vom Alten Rathaus (1573 erbaut). In der Mitte des Marktes eins der prächtigsten Barockdenkmäler in Deutschland, das Reiterstandbild von Jan-Wellem, letzter Kurfürst von Düsseldorf und Gründer der weltberühmten Gemäldegalerie. **Wann wurde das Denkmal aufgestellt?**

(16) Burgplatz 12 (wo Goethe mal übernachtete)

Im ehemaligen Gasthof „Prinz von Oranien“ hat Goethe einst übernachtet, um sich (genau gegenüber) an alten Meistern von unschätzbarem Wert zu erbauen (Rembrandt, Rubens, Dürer); **in welchem Jahr?**

Die Kunstwerke wurden 1806 auf dubiose Weise aus Düsseldorf verschleppt und hängen heute in der Alten Pinakothek in München. Als Ersatz für die prachtvolle Galerie wurde in dem Gebäude ein öffentliches Pissoir eingerichtet. Bei Bedarf kann man dort seinen Kunstsinn kultivieren.

🏠 Ziel: Burgplatz – wo alles angefangen hat

Wir sind zurück am Ausgangspunkt unserer Expedition. Wer hat einen guten Tipp für einen „Absacker“?